

HEDE HADDEBY - vor 1000 Jahren in HAITHABU

für Kinder von 5 bis 100

Einige Auszüge aus **Kritiken**

"Es muß erscheinen! Es ist ein Lied!" **Dr. Theo Christiansen** - langjähriger Leiter des Kulturrates der Stadt Schleswig. Stadthistoriker, Haithabu-Kenner und Haithabu-Liebhaber.

"Die tausendjährige Vergangenheit von Hedeby (Haithabu) hast du wunderbar wiedererzählt, kein Mensch hätte den Alltag und die Lebensweise der Vorfahren schöner beschreiben können. Ob man das ganze Buch so schön auf Dänisch wiedergeben kann, wie du es auf Deutsch getan hast, ist eine Frage, die ich mir noch überlegen muß."

Aksel Jensen, Ribe, Archäologe und Sprachkundler.

"Meine Frau und ich haben es als sehr positiv empfunden, daß Sie dem Umweltaspekt immer wieder Bedeutung beimessen und nicht - wie sonst in Kinderliteratur leider üblich - Verniedlichung oder Ignoranz im Vordergrund steht. ... Auch daß Sie den Mut zu all den alttümlichen Ausdrücken hatten ..., zumal Kindern diese durchaus verständlich sind. Der in den meisten Kinderbüchern oft bis zum Unerträglichen reduzierte Wortschatz wird damit begründet, daß Kinder den Inhalt sonst nicht verstünden. Es geht also nicht um die Aufnahmefähigkeiten von Kindern, sondern um die Qualität von Büchern.

Übrigens haben Sie mit dem Buch eine Lücke geschlossen. Archäologen beschwerten sich häufig über den unzureichenden wissenschaftlichen Publikationsstand, und für Laien gibt es bezüglich Haithabu fast nichts. Auch aus dieser Perspektive betrachtet, haben Sie mit Ihrem Buch etwas ganz Neues geschaffen."

Dr. Dietrich Meier, Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Kiel.

„...dat is en Book, dat Öllern oder Grootöllern Kinner, de noch nich to School gaht, vörlesen oder vertellen mööt. Dat schull, dücht mi, beid Spaß maaken: Dor giff't Gedanken in dat lütt Book, över de sick dat Snacken lohnt - nich blots för de Kinner. Und dat giff't Biller, de sick nich blots Kinner geern ankiekt.“

Bolko Bullerdiel in „Quickborn“ 2007

"... Marlies Jensen zeichnet ein Bild von Haithabus Bewohnern als Menschen, die die Erde, welche sie bewohnen, respektieren. ... Sie meint, der moderne Mensch sollte die Wikinger nicht nur als Barbaren sehen, die auf Raubzüge ausgehen. ... Wir können von den Wikingern lernen. Nicht nur der Buchumschlag ist grün, die Botschaft ist es auch.

FLENSBORG AVIS

"... das man seiner eigenen und der Lesefreude seiner Kinder nicht vorenthalten sollte. Genial auch die Idee, am großen Buch an einer "Nabelschnur" ein handliches Büchlein im Pixi-Format mit der Version für kleine Kinder baumeln zu lassen." ... **DER NORDSCHLESWIGER**

"Dass den Menschen doch nur bewußt bliebe, wie wenig sich die Menschen ändern. Das hast Du ohne erhobenen Zeigefinger hinreißend demonstriert so, dass es ein reines Vergnügen ist." **Dr. Egon Bahr**

"Eine sehr einfühlsam und anschaulich erzählte Geschichte aus alter Zeit, die Hintergründe aufdeckend, kindgemäß an Geschichte herangeht. Liebevoller Illustrationen mit warmen bunten Farben und humorvollen Details umrahmen die Geschichte."

Jugendschriftenausschuß Mittelfranken/Bayern

„... ich fand in ihm ein Werk, das ich bisher vermißt hatte. Ich nahm das Buch in den Bestand der Bücherei auf, die ich verwalte und empfahl es auf alle Anfragen nach Literatur über Haithabu. Viele Lehrkräfte haben es seitdem in ihre schulische Arbeit zu diesem Thema einbezogen. ...

Unterdessen hat die Autorin das kleine Büchlein in die plattdeutsche Sprache übertragen. Damit ist es ihr gelungen, die Geschehnisse noch näher an die Lebenswelt der Kinder heranzubringen ... - für einen plattdeutschen Unterricht oder in einem Vorlesewettbewerb ...

Informationszentrum Jugendliteratur und Medien in der GEW – f.d. nördl. Kreise Schleswig-Holsteins, M.E. Jensen

"Mit Wonne habe ich das wonnige Buch gelesen ..."

Anneliese Stachmann, Flensburg.

"... ist ein wunderschönes Kinderbuch erschienen, das auch für Erwachsene viel Neues bringt ... einprägsam sind ihre Schilderungen des friedlichen und zufriedenen Lebens, ... ein Leben im Einklang mit der ... Natur, der täglichen Arbeit und den Freuden und Mühseligkeiten ihrer Welt. ...

Eine Wonne ist es allemal, das Buch zu lesen. **Stadtmagazin KIEL**

"... in Wort und Bild eine Einheit (wie gegossen) ... wird uns vor Augen geführt, daß die Wonne des Lebens beileibe nicht die Erfindung der Neuzeit ist. ... Das Buch zu lesen macht schlicht glücklich.

Ilse Behl, Schriftstellerin

div. Berichte und Porträts in Tageszeitungen sowie im **NDR Fernsehen - Schleswig-Holstein-Magazin**